

Nachhaltige Tourismusedwicklung

EIN ESSAY DER BAYERN TOURISMUS MARKETING GMBH
ZUM BAYERISCHEN TOURISMUSTAG 2021

WAS IST NACHHALTIGE TOURISMUSEDWICKLUNG?

- » Nachhaltiger Tourismus ist mehr als Umweltschutz. Er ist „**langfristig, d. h. in Bezug auf heutige wie auf zukünftige Generationen, ethisch und sozial gerecht und kulturell angepasst, ökologisch tragfähig sowie wirtschaftlich sinnvoll und ergiebig**“ (Forum Umwelt und Entwicklung, 1999).
- » **Ökonomische, soziale und ökologische** Fragestellungen dürfen also nicht isoliert voneinander betrachtet werden, sondern müssen miteinander verschränkt und austariert werden.
- » Nachhaltige Tourismus- bzw. Destinationsentwicklung erfordert deshalb eine **ganzheitliche Perspektive** mit dem Ziel, die **Lebensqualität für Einheimische und Gäste gleichermaßen zu erhöhen**: d. h. die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, die Bedürfnisse von Gästen und Einheimischen mit denen des Natur- und Umweltschutzes zu verbinden und dabei eine langfristig sozialverträgliche Entwicklung mit hoher regionaler Wertschöpfung anzustreben.

WARUM IST NACHHALTIGE TOURISMUSEDWICKLUNG EIN ZUKUNFTSTHEMA?

- » Gerade die Coronakrise zeigt, wie leicht die Aspekte der Nachhaltigkeit ins **Ungleichgewicht** geraten: Ökologischer Ressourcenverbrauch gepaart mit hoher Belastung für die Bevölkerung (Verkehrssituation) ohne Wertschöpfung in der Region führten zu enormer Unzufriedenheit – und das nicht nur in den Hotspots.
- » Um nicht an Attraktivität zu verlieren, müssen Destinationen deshalb **nachhaltige Strategien** entwickeln, um
 - › ihre **Ressourcen** langfristig zu schützen und zu erhalten,
 - › ihre **Resilienz** gegen künftige Krisen zu **steigern**
 - › und die **Lebensqualität** für Gäste und Bevölkerung gleichermaßen zu erhalten und zu fördern.
- » Zeitgleich verändern sich die Werte, Einstellungen und Qualitätsansprüche der Menschen: Nachhaltigkeit im Tourismus wird somit vom Gast immer mehr als

selbstverständlich vorausgesetzt bzw. erwartet.

- » Damit ist nachhaltiges Handeln nicht nur zeitgemäß, sondern **pure Notwendigkeit** für den Erhalt erfolgreicher Tourismusdestinationen.

WELCHE BEREICHE SIND BETROFFEN UND WARUM?

ÖKONOMIE:

- » Für eine nachhaltige Destinationsentwicklung müssen die **Erhöhung der regionalen Wertschöpfung** und die **Sicherung des wirtschaftlichen Wohlstands der Bevölkerung** durch den Tourismus im Vordergrund stehen: Nur wenn die lokale Bevölkerung wirtschaftlich und infrastrukturell vom Tourismus profitiert, kann ein **positives Tourismusbewusstsein vor Ort** sichergestellt werden.
- » Mit Blick auf die **Nachfrage** muss jedoch berücksichtigt werden, dass
 - › als nachhaltig deklarierte Angebote **nicht zwingend** zu einer stärkeren Nachfrage führen - aber:
 - › das Thema Nachhaltigkeit sich zunehmend zum **indirekten Qualitätskriterium** entwickelt, bei dem z. B. ökologische Verfehlungen wie Einwegverpackungen beim Frühstück, Wasser- und Energieverschwendung etc. von den Gästen **zunehmend weniger akzeptiert** werden.
- » Grundsätzlich gilt: **Wirtschaftliche Aspekte** sind nur so lange tragbar, wie andere Aspekte der Nachhaltigkeit keinen Schaden nehmen.

ÖKOLOGIE:

- » **Natur und Landschaft** sind existenzielle Ressourcen des Tourismus und Schlüsselfaktoren für die touristische **Attraktivität**. Sie zu erhalten und die eigene Geschäftsgrundlage zu sichern ist **existenziell**.
- » Auch wenn durch eine touristische Nutzung fast immer ökologische Belastungserscheinungen und ein gewisser Ressourcenverbrauch auftreten, können diese dank **kluger Tourismusplanung**, einem **abgestimmten Besuchermanagement** sowie durch **Umweltmanagementmethoden** in den Betrieben kontrollierbar bleiben.

- » Bei der Destinationsentwicklung muss deshalb stets auf den **Erhalt der einzigartigen Naturlandschaften** und der **Tierwelt** geachtet und bei Bedarf mit **Steuerungsmaßnahmen** z. B. Besucherlenkung, Sensibilisierungskampagnen, Online-Ticketing, Alternativangeboten zu Hotspots etc. eingegriffen werden.


SOZIOKULTUR:

- » Im Bereich des **sozialen** Nachhaltigkeitsaspekts steht vor allem die **einheimische Bevölkerung** im Fokus:
 - › Auf der einen Seite die aufgeschlossenen und freundlichen **Gastgeber**, die ursprüngliche Angebots Elemente und Grundlage für einen erfolgreichen Tourismus sind.
 - › Auf der anderen Seite die **Dienstleister und Einwohner am Ort**, z. B. der Taxifahrer, die Bäckerinverkäuferin oder der Spaziergänger, der nach dem Weg gefragt wird – denn der Gast sucht vermehrt nach Austausch und Kontakt mit den Menschen vor Ort, so dass auch die normale Bevölkerung zunehmend zu einem wichtigen Erfolgsfaktor im Tourismus wird.
- » Es ist wichtig, bei der Bevölkerung ein **Bewusstsein** für die **wirtschaftliche und infrastrukturelle Bedeutung des Tourismus in der Region** zu generieren, den Wert des Tourismus als Garant und Treiber für Wohlstand, Lebensqualität und Arbeitsplätze zu erklären und sie in Entscheidungen einzubeziehen.
- » Die **Erhaltung des kulturellen Erbes, der Traditionen und der regionalen Besonderheiten** als profilbildende Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerb sind ein weiterer Teil nachhaltiger Konzepte in Urlaubsdestinationen.
- » Ziel ist es somit, einen **Heimat- und Urlaubsraum** zu gestalten, der sowohl Gästen als auch Einheimischen höchste Lebens- und Freizeitqualität bietet.

WAS BEDEUTET NACHHALTIGE TOURISMUS-ENTWICKLUNG FÜR DAS URLAUBSLAND BAYERN?

- » Das einzigartige **Naturerlebnis**, die bayerische **Kultur und Tradition**, die vielfältige **Kulinarik** und vor allem das typische **bayerische Lebensgefühl** sind die **Grundlage für das Image** und den **touristischen Erfolg** Bayerns. Sie sind die wichtigsten Gründe, warum jährlich Millionen von Menschen in unsere Destination reisen. Diese Reisenden tragen in enormem Maße zum wirtschaftlichen Erfolg des Freistaats bei.

- » Diesen Tourismus und seine einzigartigen Erfolgsfaktoren gilt es **nachhaltig zu managen** und damit für Bayern zu **erhalten**.
- » Unser Ziel ist es, die **Lebensqualität** in den bayerischen Regionen und Orten für Einheimische und Gäste gleichermaßen **zu entwickeln** und unsere **Heimat für zukünftige Generationen zu bewahren**.
- » Nicht die Vermarktung einzelner nachhaltiger Produkte muss deshalb im Mittelpunkt des Handelns stehen, sondern die **langfristige Positionierung Bayerns als nachhaltiges Reiseziel**.
- » Nachhaltiges Handeln ist tief in der bayerischen Lebensart verwurzelt: Die traditionellen Formen des Wirtschaftens in und mit der Natur, die Wertschätzung für die regionalen Erzeuger und die hochwertige Arbeit unserer Handwerker und Dienstleister, der lebendige Erhalt unserer reichhaltigen Kulturschätze, saisonaler und regionaler Konsum, das engagierte Miteinander in den Regionen, Maßnahmen zum Erhalt unserer Natur- und Kulturlandschaft und der Biodiversität, das Einsetzen für die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft und das Arbeiten an einer immer besseren Lebensqualität für Bevölkerung und Gäste, all das können **Bausteine** sein, die zu einer **nachhaltigen Entwicklung** des Bayerntourismus beitragen.
- » Nach der Coronakrise muss nun die **Balance der ökologischen, ökonomischen und sozialen Interessen wiederhergestellt** werden, um unsere Heimat so lebenswert wie bisher zu erhalten. Durch eine nachhaltige Herangehensweise stärken wir die bayerische (Tourismus-)Wirtschaft, schonen die einzigartige Natur und steigern die Lebensqualität für unsere Bevölkerung.

Wichtig für uns ist ein **gemeinsames Verständnis**, das wir mit allen Partner*innen aus dem Tourismus teilen möchten. Denn **nur gemeinsam** werden wir es schaffen, **Bayern auch in Zukunft als lebens- und liebenswertes Urlaubsland für uns und unsere Gäste zu erhalten**. Denn **Bayern liegt uns am Herzen**. 

BayTM, Oktober 2021